

Nie mehr alleine

Dem Gefühl, sich mit allem, was ist,
verbunden zu fühlen,
geht eine Entscheidung voraus.
Bekunde deine Bereitschaft dazu,
damit Wunder auch in deinem Leben
geschehen.
(PMB)



Du kennst sicher das Gefühl, mitten unter Menschen zu sein und dich doch sehr einsam zu fühlen. Dieses Gefühl von Einsamkeit kann sogar auftauchen, wenn du mit deinem Partner zusammen bist. Ihr habt es gut miteinander und scheinbar gibt es keinen Grund, dich einsam und alleine zu fühlen.

Unsere Seele, unser Kompass, lotst uns durch das Leben und führt uns von Situation zu Situation, die alle dazu dienen, dass wir wachsen und uns zu unserer vollen Schönheit entfalten dürfen. Vergleichbar mit einem Rohdiamanten, der durch Bearbeitung immer mehr seine volle Schönheit und seinen gigantischen Glanz zum Vorschein bringt. Wir alle sind Rohdiamanten, die schon vollkommen sind, die Vollkommenheit aber so zugemüllt ist, dass wir sie vielmals gar nicht spüren oder gar nicht daran glauben, dass sie vorhanden ist.

Unser Gefühl von Alleinsein kommt davon, dass wir nicht (mehr) mit allem verbunden sind, was ist. Viele von uns verbringen die meiste Zeit vor dem Computer oder am Handy. In der Natur halten wir uns eher selten auf. Die Technisierung und die momentane Zeit verstärken das Gefühl von Getrenntsein. Das Gefühl von Gemeinschaft nimmt kontinuierlich ab. Wir verstehen vielfach uns selber nicht und schon gar nicht unsere Mitmenschen.

Geraten wir in unserem Leben in schwierige Situationen fühlen wir uns weder geführt, noch getragen, sondern als Einzelkämpfer. Menschen, die in unserem nächsten Umfeld sind, uns gut gesinnt sind und uns unterstützen wollen, beraten und raten häufig gesteuert durch ihre eigenen Ängste. In solchen Momenten fühlen wir uns weder verstanden noch unterstützt. Unser Hilferuf verhallt.

In meinem Leben gab es immer wieder Situationen, in denen ich nicht wusste, wie es weitergehen soll, welche Entscheidung die richtige war. So gut gemeint die Ratschläge meiner nächsten Menschen waren, sie fühlten sich für mich nicht stimmig an. Was tun in einer so verzwickten Lage? Was, wenn ich mich für einen Weg entscheide, der mir niemand geraten hat? Was, wenn dieser in eine Sackgasse führt?

Interessanterweise half es mir in Erinnerung zu rufen, dass ich nicht nur die Entscheidung fällen musste, sondern auch die Konsequenzen der Entscheidung selber zu tragen hatte. Niemand, der mir riet, würde die Folgen für mich tragen, auch wenn mich ihr Rat vielleicht ins Abseits führte.

Dies war jeweils der Moment, dass ich mich hinsass und tief in mich hineinlauschte. Welche Richtung zeigte mir mein Seelenkompass? Welchen Hinweis gaben mir meine geistigen Wegbegleiter und Unterstützer? Ich wusste in diesem Moment, ich trage die Verantwortung für die Entscheidung UND ihre Konsequenzen.

Auch wenn ich mich im Entscheidungsprozess hin- und hergeworfen fühlte und es mir alles andere als gut ging, spürte ich tief in mir eine enorme Kraft, die mich an der Hand zu nehmen schien und mir die Kraft gab, mich für den Weg zu entscheiden, den ich als stimmig fühlte, auch wenn niemand um mich herum, sich so entscheiden würde. Ich fühlte mich in solchen Momenten sehr einsam, aber nie alleine...

War die Entscheidung gefällt, wichen die Anspannung und der Druck augenblicklich von mir und Ruhe und Frieden traten an ihre Stelle.

Rückblickend auf diese Entscheidungen und Konsequenzen kann ich mit Überzeugung sagen, sie haben mich weder jemals in eine Sackgasse geführt, noch habe ich sie irgendwann bereut.

Aus übergeordneter Sicht mag es sein, dass es zielbringendere Entscheidungen gegeben hätte. Ich bin jedoch zutiefst überzeugt, dass es besser ist, die Entscheidung aus seinem eigenen Herzen in Liebe zu fällen, anstatt den Erwartungen im Außen zu entsprechen. Aus irgendeinem Grund brauchte ich genau die Erfahrung aus der Entscheidung, die ich fällte.

Wenn du auch Momente kennst, in denen du dich sehr einsam fühlst, dann verbinde dich bewusst mit deiner Seele und mit deinen geistigen Führern. Am besten machst du das jeden Morgen, bevor du das Bett verlässt. Verschmelze mit ihnen. Danke deiner Seele und deinen Führern, dass sie eins sind mit dir und durch dich wirken. Manchmal hilft es auch, während dem Tag diese Verschmelzung in Erinnerung zu rufen und sich mit allem, was ist, zu verbinden. Auch wenn du auf dich selbst gestellt bist, fühlst du dich nicht mehr alleine. Unsere Seele möchte zurück in die Einheit. Deshalb schickt sie immer wieder Situationen, um uns zu erinnern, was unser Ziel auf tiefer Ebene ist.

Nachfolgende Geschichte hast du bestimmt schon mal gelesen oder gehört. Sie hilft mir und vielleicht auch dir, uns immer wieder - gerade in schwierigen Situationen - in Erinnerung zu rufen, dass wir niemals, wirklich niemals alleine sind...

Eines Nachts hatte ein alter Mann einen Traum:

Er träumte, er wanderte mit dem Herrn am Strand. Am Himmel erschienen Szenen aus seinem Leben. Bei jeder Szene bemerkte er zwei Paar Fussspuren, ein Paar gehörte ihm das andere dem Herrn. Als die letzte Szene seines Lebens vor ihm erschien, blickte er auf die Fussspuren im Sand zurück. Erst jetzt bemerkte er, dass an vielen Stellen seines Lebenspfades nur eine Fussspur zu sehen war. Er bemerkte auch, dass dies in den traurigsten und schwersten Augenblicken seines Lebens der Fall gewesen war. Dies beunruhigte ihn sehr und so fragte er den Herrn: „Vater, du versprachst mir einst, den ganzen Weg bei mir zu sein, wenn ich nur fest entschlossen dir folge. Aber ich sah, dass zu den schwersten und sorgenvollsten Zeiten meines Lebens nur eine Fussspur zu sehen war. Ich verstehe nicht, warum du mich gerade in den Zeiten verlassen hast, da ich dich am meisten gebraucht hätte.“ Der Herr antwortete: „Liebes Kind, ich liebe dich und würde dich nie alleine lassen. In den Zeiten deiner Prüfungen und Leiden, als du nur eine Fussspur sahst, habe ich dich nicht alleine gelassen, da habe ich dich getragen!“